

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT**

Abgeordnete Miriam Staudte, Stefan Wenzel und Christian Meyer (GRÜNE)

Wasserknappheit an der Weser: Muss das AKW Grohnde gedrosselt werden?

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte, Stefan Wenzel und Christian Meyer (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 17.08.2020

Der NDR berichtete am 12. August:

„Das Wasser wird knapp an der Oberweser. Heute Mittag reduziert die Edertalsperre südwestlich von Kassel ihre Wasserabgabe auf ein Viertel der Menge, weil sie ihr Reserve-Minimum erreicht hat, wie NDR 1 Niedersachsen berichtet. Damit wird der Pegelstand der Weser bei Hann. Münden (Landkreis Göttingen) weiter sinken - laut Wasser- und Schifffahrtsamt auf 70 Zentimeter. Später trifft es auch Bereiche weiter nördlich.

Daher wird die Schifffahrt auf der Weser nur eingeschränkt möglich sein. ‚Wir brauchen eine Restmenge Wasser in der Talsperre, um die Tier- und Pflanzenwelt im Ederfluss zu schützen‘, sagt eine Mitarbeiterin vom Wasser- und Schifffahrtsamt. Das sei wichtiger, als die Schifffahrt auf der Oberweser.“

1. Vor dem Hintergrund, dass das AKW Grohnde Kühlwasser aus der Weser nutzt: Welche Einschränkungen sind angesichts der anhaltenden Trockenheit und Hitze für den Betrieb des AKW Grohnde zu erwarten?
2. Inwiefern muss die Leistung des AKW Grohnde witterungsbedingt gedrosselt werden?
3. Wurde der zulässige Temperaturgrenzwert der Weser von 28 °C an der Messstelle Wehr Hameln in diesem Jahr bereits überschritten? Wenn ja, an welchen Tagen und wie lange?